

Federführung:
60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung
Produkt:

Datum:
07.09.2026

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Umweltausschuss	16.09.2026	Vorberatung
Ausschuss für Planen und Bauen	17.09.2026	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	01.10.2026	Entscheidung

Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie für die Stadt Coesfeld

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Coesfeld nimmt die vorliegende Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie für die Stadt Coesfeld zur Kenntnis.

Der Rat der Stadt Coesfeld beschließt die vorliegende Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie für die Stadt Coesfeld als fachliche Grundlage für die weitere klimaangepasste Stadt- und Freiraumentwicklung.

Sachverhalt:

Die Stadt Coesfeld verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, ihre Stadtentwicklung nachhaltig, klimaangepasst und zukunftsorientiert zu gestalten. Mit dem integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (vgl. 223/2018), dem Leitfaden für die klimagerechte Bauleitplanung (189/2026) sowie weiteren strategischen Planungen und Handlungen wurden bereits wichtige Grundlagen geschaffen, um Klimaschutz und Klimaanpassung systematisch in der kommunalen Entwicklung zu verankern.

Vor dem Hintergrund zunehmender sommerlicher Hitze, veränderter nächtlicher Abkühlungsbedingungen und steigender Anforderungen an den Umgang mit Starkregen wurde eine integrierte Freiraumanalyse und Freiraumstrategie einschließlich einer Stadtklimaanalyse beauftragt. Ziel der Untersuchung war es, die klimatischen Funktionen des Stadt- und Freiraumsystems zu erfassen, Belastungs- und Ausgleichsräume zu identifizieren und daraus konkrete, räumlich verortete Handlungsempfehlungen für die zukünftige Stadtentwicklung abzuleiten.

Für die Untersuchung wurden vorhandene Geodaten, Klimadaten und bestehende Planwerke zusammengeführt und durch eigene Erhebungen ergänzt. Auf Grundlage eines digitalen 3D-

Stadtmodells wurden mikroklimatische Simulationen für den heutigen Zustand sowie für Zukunftsszenarien der Jahre 2050 und 2080 durchgeführt. Betrachtet wurden unter anderem Temperatur, Strahlung, Luftfeuchte, Windverhältnisse, Kalt- und Frischluftentstehung sowie Aspekte des Wasserhaushalts. Die Ergebnisse wurden in einer Klimafunktionskarte und einer Planungshinweiskarte räumlich differenziert dargestellt.

Die Untersuchung zeigt, dass **Coesfeld grundsätzlich über ein leistungsfähiges Freiraumgerüst verfügt**. Landwirtschaftliche Flächen, Waldgebiete, Gewässer und innerstädtische Grünstrukturen übernehmen wichtige Funktionen für Kaltluftentstehung, Frischluftversorgung, Durchlüftung, Verdunstung, Versickerung, Biodiversität und Erholung. **Gleichzeitig bestehen innerhalb des Stadtgebiets deutliche Unterschiede hinsichtlich der klimatischen Belastung.**

Insbesondere dicht bebaute und stark versiegelte Bereiche weisen eine erhöhte thermische Belastung auf. Dazu gehören Teile der Innenstadt, einzelne stark versiegelte Straßenräume und öffentliche Plätze sowie Gewerbe- und Industrieflächen. Hohe Versiegelungsgrade, geringe Verschattung und Vegetation, eingeschränkter Luftaustausch und die Wärmespeicherung baulicher Strukturen führen hier insbesondere bei sommerlichen Wetterlagen zu einer stärkeren Aufheizung und einer verzögerten nächtlichen Abkühlung.

Die Klimasimulationen verdeutlichen, dass sich diese Belastungssituation zukünftig weiter verstärken kann. Für 2050 wird gegenüber dem heutigen Zustand eine flächenhafte Erwärmung von rund 1,8 bis 2 Kelvin modelliert. Für 2080 beträgt die Erwärmung gegenüber dem heutigen Zustand je nach Tageszeit rund 2 bis 2,5 Kelvin. Die Modellierungen für 2050 und 2080 ergeben auch für die thermische Behaglichkeit (=Wirkung der Temperatur auf den menschlichen Wärmehaushalt) einen Anstieg, der zu verschärften Hitzebelastungen für die Bevölkerung führen kann. Besonders relevant ist dabei die zunehmende Abschwächung der nächtlichen Abkühlung.

Gleichzeitig wurden zwei für Coesfeld besonders bedeutsame Kaltluftsysteme identifiziert. **Die Kaltluftschneise zwischen dem Coesfelder Berg und dem Roruper Holz sowie die nordöstliche Kaltluftzufuhr entlang des Berkelraums besitzen eine hohe Bedeutung für die nächtliche Entlastung des Stadtgebiets.** Diese Kaltluftentstehungsgebiete und Leitbahnen sind gegenüber Bebauung und anderen Strukturen, die den Luftstrom behindern können, besonders sensibel.

Die Untersuchung benennt darüber hinaus 13 besonders relevante Last- und Ausgleichsräume (u. a. Innenstadtbereiche, Gewerbegebiet Königsbusch) und leitet für diese konkrete Handlungsmöglichkeiten ab. Damit liegt erstmals eine gesamtstädtische, räumlich differenzierte Grundlage vor, mit der klimatische Belange frühzeitig in zukünftige Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden können.

Wesentliche Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Aus der Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie ergeben sich für die zukünftige Stadtentwicklung insbesondere folgende Aussagen und Empfehlungen:

- Coesfeld verfügt über ein leistungsfähiges Freiraumgerüst. Landwirtschaftliche Flächen, Wald, Gewässer, Grünflächen und innerstädtische Freiräume übernehmen wichtige

Funktionen für Kalt- und Frischluft, Verdunstung, Versickerung, Biodiversität und Erholung. Diese Funktionen sollten dauerhaft gesichert und bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden.

- Die klimatische Belastung ist räumlich unterschiedlich ausgeprägt. Besonders dicht bebaute und stark versiegelte Bereiche der Innenstadt sowie einzelne Gewerbe- und Industrieflächen weisen eine erhöhte thermische Belastung auf. Hier besteht ein besonderer Bedarf für Maßnahmen zur Verbesserung des Mikroklimas und der Aufenthaltsqualität.
- Die zukünftige Erwärmung verstärkt den Handlungsbedarf. Die Klimasimulationen für 2050 und 2080 zeigen eine deutliche Anhebung des Temperaturniveaus und insbesondere eine zunehmende Abschwächung der nächtlichen Abkühlung. Klimaanpassung ist deshalb als langfristige kommunale Aufgabe zu verstehen.
- Öffentliche und stark frequentierte Räume sollten besonders berücksichtigt werden. Dazu zählen insbesondere Fußgängerbereiche, öffentliche Plätze, Haltestellen, Schulwege, Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie stark genutzte Straßenräume. Maßnahmen zur Verschattung, Begrünung, Entsiegelung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität sollten hier vorrangig geprüft werden.
- Die Kaltluftversorgung Coesfelds ist ein besonders schützenswertes System. Die Kaltluftschneise zwischen dem Coesfelder Berg und dem Roruper Holz sowie die nordöstliche Kaltluftschneise entlang des Berkelraums werden als Ausgleichsräume hoher Bedeutung bewertet. Kaltluftentstehungsgebiete, Senken und Leitbahnen sollten von Bebauung und anderen quer zur Strömungsrichtung wirkenden Barrieren möglichst freigehalten werden.
- Bestehende innerstädtische Grün- und Gewässerstrukturen besitzen eine besondere Ausgleichsfunktion. Schlosspark, Grünstrukturen an den Wällen, Umflut, Stadtpark, Fürstenwiesen und Berkel tragen zur klimatischen Entlastung bei und schaffen zugleich Erholungs- und Aufenthaltsräume. Ihre Sicherung, Vernetzung und funktionale Weiterentwicklung sollte beachtet werden.
- Klimaanpassung ist bei der Entwicklung/Fortentwicklung des Stadtgebietes zu berücksichtigen. Begrünung, Entsiegelung, Verschattung und Regenwasserbewirtschaftung können gleichzeitig zur Aufenthaltsqualität, Biodiversität, Starkregenvorsorge und Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume beitragen. Insbesondere Maßnahmen für die Herstellung/Stärkung von blau-grüner Infrastruktur bieten hierfür geeignete Ansatzpunkte.
- Bei neuen Bauvorhaben und städtebaulichen Entwicklungen ist es empfehlenswert, die klimatische Wirkung frühzeitig zu betrachten. Neben Versiegelung und Grünanteil sind insbesondere Verschattung, Durchlüftung, Regenwasserrückhalt sowie die Lage zu klimatisch bedeutsamen Frei- und Kaltluftstrukturen zu berücksichtigen. Die Klimafunktions- und Planungshinweiskarten können hierfür als fachliche Bewertungsgrundlage dienen.
- Die Studie ermöglicht eine Priorisierung von Maßnahmen. Die 13 besonders relevanten Last- und Ausgleichsräume bieten Ansatzpunkte für eine schrittweise Umsetzung, insbesondere dort, wo eine hohe klimatische Belastung oder eine besondere Bedeutung für das gesamtstädtische Freiraum- und Klimasystem besteht.
- Die Umsetzung sollte schrittweise und anlassbezogen erfolgen. Neben größeren Umgestaltungen können bereits kleinere Maßnahmen, beispielsweise zusätzliche Verschattung, klimaangepasste Baumpflanzungen, punktuelle Entsiegelungen oder die Aufwertung bestehender Aufenthaltsbereiche, zur Verbesserung des Stadtklimas beitragen. Angesichts der angespannten Haushaltslage ist es empfehlenswert, entsprechende Fördermaßnahmen zu prüfen. Für die Innenstadt sind adäquate Maßnahmen ggf. in einem zukünftigen ISEK umsetzbar.

- Die Freiraumstrategie sollte als fortschreibbare Planungsgrundlage genutzt werden. Bei größeren baulichen Entwicklungen oder wesentlichen Veränderungen des Freiraumsystems sollte geprüft werden, ob eine erneute oder vertiefende klimatische Bewertung erforderlich ist.

Bedeutung für die weitere Stadtentwicklung

Die Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie stellt damit eine wichtige fachliche Grundlage für die zukünftige Stadtentwicklung Coesfelds dar. Die Ergebnisse können insbesondere bei der Bauleitplanung, der Innenentwicklung, der Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Räume, der Grün- und Freiraumplanung sowie bei größeren städtebaulichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Die vorliegenden Analysen und Erhebungen können auch als Grundlage für die Erarbeitungen weiterer, konzeptioneller Ansätze genutzt werden, bspw. für ein Nachverdichtungskonzept.

Die Studie ersetzt dabei nicht die jeweils erforderliche fachliche und rechtliche Prüfung oder die Abwägung im konkreten Planungsverfahren. Vielmehr ermöglicht sie, klimatische Belange frühzeitig und räumlich konkret in Planungsprozesse einzubeziehen. Dadurch können klimatisch sensible Bereiche frühzeitig erkannt, bestehende Ausgleichsfunktionen gesichert und geeignete Maßnahmen zur Entlastung belasteter Räume gezielt entwickelt werden.

Die Freiraumstrategie ist als langfristig nutzbare und bei Bedarf fortzuschreibende Planungsgrundlage zu verstehen. Sie unterstützt die Stadt Coesfeld dabei, vorhandene Freiraumqualitäten zu sichern, belastete Siedlungsbereiche schrittweise klimaangepasst weiterzuentwickeln und neue klimaaktive Strukturen zu schaffen. Damit leistet sie einen Beitrag zur Sicherung von Lebensqualität, Gesundheit und Aufenthaltsqualität sowie zur langfristigen Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels.

Der mündliche Bericht des auftragnehmenden Büros erfolgt im Ausschuss für Planen und Bauen am 17. September.

Klimarelevanz:

Auch die Stadt Coesfeld hat die Verantwortung, die Potenziale für das Klimaneutralitätsziel 2045 für Deutschland auszuschöpfen. Der Klimacheck prüft, ob die in der Politik behandelten Themen und Entscheidungen klimarelevant sind und wie sie qualitativ einzuordnen sind. Ziele hierbei sind

- die Sensibilisierung für Klimaschutz und die Prüfung von Alternativen innerhalb der Verwaltung,
- Transparenz über Auswirkungen verschiedener Vorhaben sowie
- die Entscheidungshilfe für die Abwägung in politischen Gremien.

Nicht immer ist die klimafreundlichste Variante umsetzbar, die Abwägung geschieht letztendlich immer unter Berücksichtigung aller Faktoren.

	Negativ	X	Positiv		Keine		Keine Angabe möglich
1. <i>Immer auszufüllen:</i> Erläuterung Klimaauswirkungen: Was sind die Auswirkungen des Beschlusses/des berichteten Sachverhalts auf das Klima, warum gibt es keine oder warum ist keine Angabe möglich?							

Die Befassung mit dem Stadtklima und den Freiräumen Coesfelds hat schutzwürdige Gebiete z. B. für die Kaltluftentstehung identifiziert. Zudem werden Lasträume verortet, die Handlungsbedarf erfordern. Die Umsetzung bzw. Berücksichtigung der Ergebnisse der Untersuchungen ermöglichen die Realisierung klimapositiver Entwicklungen.

2. *Bei negativen Auswirkungen auszufüllen:* Welche weiteren Potenziale gibt es zur Verminderung von negativen Klimawirkungen und zur Stärkung der Klimaanpassung, die im vorliegenden Beschluss/Bericht noch nicht berücksichtigt wurden? Warum wurde sich gegen Optimierungsoptionen entschieden, wenn diese im Planungsprozess bereits betrachtet wurden?

Anlagen:

Anlage 1: Stadtklimaanalyse und Freiraumstrategie für die Stadt Coesfeld